

ZWISCHENBERICHT



- Vorzeigbares Konzernergebnis in Anbetracht der kritischen Wirtschaftslage
- Unternehmensbereich Röhren bringt Ausgleich durch stabile Entwicklung
- Trendwende im Stahl vollzogen

1. Quartal 2002

Kennzahlenübersicht

1. Quartal 2002

Salzgitter-Konzern

		1. Quartal 2002	1. Quartal 2001	Δ
Umsatz	Mio. €	1.172	1.140	3 %
Geschäftsfeld Stahl	Mio. €	383	426	-10 %
Geschäftsfeld Handel	Mio. €	432	419	3 %
Geschäftsfeld Dienstleistungen	Mio. €	56	61	-8 %
Geschäftsfeld Verarbeitung	Mio. €	24	31	-23 %
Geschäftsfeld Röhren	Mio. €	277	203	36 %
Flachstahl	Mio. €	505	553	-9 %
Profilstahl	Mio. €	219	160	37 %
Röhren	Mio. €	338	253	34 %
Exportanteil	%	55	50	
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	220	196	12 %
Belegschaft im Jahresdurchschnitt		18.687	16.936	10 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	20	47	-57 %
Jahresüberschuss	Mio. €	21	36	-42 %
Bilanzsumme	Mio. €	3.848	3.531	9 %
Anlagevermögen	Mio. €	1.925	1.593	21 %
Umlaufvermögen	Mio. €	1.923	1.938	-1 %
Vorräte	Mio. €	881	760	16 %
Eigenkapital	Mio. €	1.132	985	15 %
Fremdkapital	Mio. €	2.716	2.546	7 %
Rückstellungen	Mio. €	1.928	1.967	-2 %
Verbindlichkeiten	Mio. €	788	579	36 %
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	159	91	75 %
Investitionen¹⁾	Mio. €	59	64	-8 %
Abschreibungen	Mio. €	56	51	10 %
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT ²⁾)	Mio. €	25	51	-51 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	81	102	-21 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE ^{3,4)})	%	7,5	18,2	
Cashflow	Mio. €	-58	6	

Ausweis der Finanzdaten gemäß IAS

1) ohne Finanzanlagen; 2) EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); 3) EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtige Verbindlichkeiten; 4) Annualisiert

Zusammenfassung

Nachdem in der zweiten Hälfte des vorangegangenen Geschäftsjahres rezessive Entwicklungen in der Weltwirtschaft verzeichnet wurden und das Wirtschaftswachstum in Europa zum Stillstand kam, mehrten sich mittlerweile die Anzeichen für einen konjunkturellen Aufschwung. Der Druck auf einige Absatzmärkte des Salzgitter-Konzerns hatte jedoch im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002 zunächst weiter zugenommen: Die Preise für Walzstahlprodukte – insbesondere bei Flachstahl – verzeichneten nochmals erhebliche Abschlüsse. Zu einer zusätzlichen Verunsicherung des europäischen Stahlmarktes führte die Verkündung der konkreten Einzelheiten zu den Importbeschränkungen für den amerikanischen Markt durch die US-Regierung. Der Geschäftsverlauf im Unternehmensbereich Stahl spiegelt diese Entwicklungen wieder. Der Unternehmensbereich Röhren profitierte im ersten Quartal weiterhin von einer guten Beschäftigungslage, positiv beeinflusst durch den hohen Dollarkurs und einen vergleichsweise hohen Ölpreis. Wegen des erfreulichen Geschäftsverlaufs im

Unternehmensbereich Röhren konnten die schwachen Ergebnisse des Stahlbereichs mehr als ausgeglichen werden, so dass in Summe ein vorzeigbares Konzernergebnis erwirtschaftet wurde. Für die kommenden Monate wird eine spürbare Anhebung der Absatzpreise insbesondere für Flachstahlprodukte erwartet, daher wird sich die Ergebnislage im Unternehmensbereich Stahl verbessern. Für den Unternehmensbereich Röhren muss bei einer insbesondere im Vergleich zum herausragenden Vorjahr schwächeren Auftragsituation mit rückläufigen Gewinnen im zweiten Halbjahr gerechnet werden.

In Abhängigkeit von Stärke und Nachhaltigkeit der gesamtwirtschaftlichen Erholung hält das Unternehmen für 2002 einen Konzerngewinn vor Steuern von rund 90 Mio. € für erreichbar. Dem entsprächen gut 75 Mio. € Nachsteuergewinn bzw. 1,20 € Gewinn pro Aktie. Vorsteuer- und Nachsteuerergebnisse würden sich damit trotz bedeutend schlechteren konjunkturellen Umfeldes auf dem Niveau des Geschäftsjahres 1999/2000 befinden.

Eckdaten des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2002:

- **Außenumsatz des Konzerns 1,17 Mrd. €**
(+3 % vs. 2001)
- **Gewinn vor Steuern 20 Mio. €**
(-57 % vs. 2001)
- **Periodenüberschuss 21 Mio. €**
(-42 % vs. 2001)
- **EGT UB Stahl -14 Mio. €**
- **EGT UB Röhren 25,2 Mio. €**
- **ROCE 1. Quartal: 7,5 %**
(2001: 18,2 % – jeweils annualisiert)

Marktentwicklung

Nach den teilweise krisenhaften Entwicklungen in der Weltwirtschaft und dem Stillstand des Wachstums in vielen Industrieländern in 2001 steht die Weltwirtschaft nunmehr wieder vor einem Aufschwung. Die jüngsten Daten aus Europa und insbesondere den USA geben diesbezüglich Anlass zum Optimismus. In den USA nahm das reale Bruttoinlandsprodukt schon im 4. Quartal 2001 wieder zu. In Westeuropa war der Anstieg der Industrieproduktion zu Jahresbeginn zwar noch verhalten, aber die Stimmungslage in der Wirt-

schaft hat sich merklich verbessert.

Deutschland befindet sich ebenfalls in einer Konjunkturerholung, Anzeichen einer Erholung sind sichtbar. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe lagen im 1. Quartal 2002 – auf der Grundlage vorläufiger Zahlen – wieder spürbar über dem Niveau des Vorquartals. Auch die gesamtwirtschaftliche Leistung dürfte bereits im ersten Jahresviertel 2002 wieder angestiegen sein. Die weiteren Aussichten werden in den Frühjahrsgutachten der wirtschaftswissenschaftli-

chen Forschungsinstitute freundlich beurteilt.

Geschäftslage im Konzern

Der konsolidierte Konzernumsatz im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002 betrug 1,17 Mrd. €. Er lag damit noch um 3 % über dem Umsatz des Vergleichszeitraums von 1,14 Mrd. €. Die positive Entwicklung erklärt sich zum einen durch die deutlich gesteigerte Performance des Unternehmensbereichs Röhren sowie durch die Umsatzbeiträge der im Vorjahr noch nicht konsolidierten Gesellschaften Univer-

sal Eisen und Stahl GmbH (UES), Robert S.A.S. sowie der DMV-Gruppe.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf 20,1 Mio. €. Es nahm somit im Vergleich zur Vorjahresperiode (Q.1/01: 47 Mio. €) um 57 % ab. Die wesentliche Ursache für diesen Rückgang war insbesondere die deutlich verschlechterte Marktsituation für den Unternehmensbereich Stahl, während der Unternehmensbereich Röhren mit einem unverändert erfreulichem Geschäftsverlauf aufwartete. In

Anbetracht der kritischen Konjunkturlage und im Vergleich zu Wettbewerbsunternehmen kann das Konzernergebnis jedoch als durchaus vorzeigbar bezeichnet werden.

Abgeleitet vom Ergebnis vor Steuern ergab sich ein EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) von 25,4 Mio. € (-50 % vs. Q.1/01: 51 Mio. €) und ein EBITDA (EBIT vor Abschreibungen) von 81,0 Mio. € (-21 % vs. Q.1/01: 102 Mio. €). Der Gewinn nach Steuern nahm mit 21 Mio. € im Vergleich zur gleichen Periode in 2001 um 42 % ab (36 Mio. €).

Der wichtigste finanzielle Erfolgsindikator der Salzgitter AG, die Verzinsung des eingesetzten Kapitals ROCE (Return on Capital Employed) betrug 7,5 % und war damit geringer als im 1. Quartal des Vorjahres (18,2 %).

Am 31. März 2002 hatte die Salzgitter AG eine Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 69 Mio. €. Zum Ende der Vergleichsperiode lag noch eine positive Nettofinanzposition gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 230 Mio. € vor. Ursache für diese Zunahme der Verschuldung war zum einen die Veränderung des Konsolidierungskreises. Insbesondere durch die Gesellschaften der UES- sowie der DMV-Gruppe ergab sich eine deutliche Zunahme der Bankverbindlichkeiten. Im Übrigen nahm die Umsetzung der internen Wachstumsstrategie mit hohen Investitionen im Bereich der Stahlerzeugung im Laufe des Geschäftsjahres 2001 weitere Finanzmittel in Anspruch. Die Investitionen

lagen in der Berichtsperiode mit 59 Mio. € geringfügig niedriger als im Vergleichszeitraum.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 317 Mio. € (rd. 9 %) auf 3,85 Mrd. € erklärt sich im Wesentlichen durch die neu in den Konzernkreis einbezogenen UES-Gesellschaften, die Robert S.A.S. sowie die Einheiten der DMV-Gruppe. Außerdem mit einer Zunahme des Umlaufvermögens sowie die gemäß IAS 39 gebotene ergebnisneutrale Wertanpassung unserer SDI-Beteiligung. Ferner ergab sich durch die hohen Investitionen eine Umschichtung von Finanzmitteln in das Anlagevermögen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Berücksichtigung des negativen Unterschiedsbeitrags aus der Kapitalkonsolidierung sowie der Anteile Fremder – bei 34,9 % (Vergleichsquartal: 35,3 %).

Die Stammebelegschaft des Konzerns betrug am Ende des 1. Quartals 2002 18.687 Mitarbeiter, 10 % mehr als zum Ende des Vorjahreszeitraums. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen eine Folge der Veränderung des Konsolidierungskreises. Per Ende März 2002 bestanden 732 Ausbildungsverhältnisse (31.12.01: 871).

Am 6. März 2002 wurden konkrete Einzelheiten zu den Importbeschränkungen in den US-Markt durch die amerikanische Regierung auf der Basis der sogenannten Section 201 veröffentlicht. Für eine umfassende Reihe von Stahlprodukten sind demnach Strafzölle bis zu 30 % für eine Laufzeit von

drei Jahren beschlossen worden. Im Laufe der drei Jahre reduzieren sich die Zölle stufenweise. In dieser Periode soll die amerikanische Stahlindustrie die Zeit bekommen, ihre wirtschaftlichen und strukturellen Probleme zu bewältigen. In den vergangenen Jahren hatte eine Reihe von US-Stahlunternehmen Konkurs anmelden müssen. Die Festsetzung dieser Maßnahmen führte zu einer spürbaren Verunsicherung des europäischen Stahlmarktes. Neben der Tatsache, dass die Lieferungen einiger europäischer Hersteller in den US-Markt direkt betroffen sind, wurde als indirekter Effekt eine Umleitung von Warenströmen aus Drittländern in die Europäische Union befürchtet.

Der Salzgitter-Konzern ist durch die Strafzölle direkt nur minimal beeinträchtigt, da er nur sehr geringe Mengen der betroffenen Produkte im US-Markt absetzt. Die vom Unternehmensbereich Röhren regelmäßig in die USA gelieferten Ölfeldrohre sind freigestellt, Pipelineröhren für den US-Markt werden größtenteils vor Ort produziert.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass auch der befürchtete indirekte Effekt nicht in nennenswertem Umfang eintreten wird. Durch kräftige Preissteigerungen im US-Binnenmarkt, die zeitweilig zu Preisdifferenzen von rund 50 Prozent über vergleichbaren EU-Preisen geführt haben, die schwache Euro-Währung und die Ankündigung der EU, ihrerseits Einfuhrbeschränkungen einzuführen, hat der europäische Stahlmarkt für Drittlandslieferungen nicht übermäßig an

Attraktivität gewonnen. Die negativen Auswirkungen der Section 201 Beschlüsse haben sich somit für die europäische Stahlindustrie im Rahmen gehalten.

Es stellte sich heraus, dass die US-amerikanische stahlverbrauchende Industrie am stärksten von den beschlossenen Maßnahmen betroffen ist.

Unternehmensbereich Stahl

Die Produktionsrücknahmen zu Beginn dieses Jahres als Reaktion auf die konjunkturelle Entwicklung ließen die Rohstahlerzeugung in den meisten Regionen der Welt im 1. Quartal 2002 weiter sinken. In der EU wurden rd. 5 % weniger Rohstahl produziert als zur gleichen Zeit des Vorjahres; in Deutschland betrug der Rückgang rd. 11 %. Im Verlauf des 1. Quartals wurde dennoch eine Reihe positiver Signale erkennbar, die auf das Erreichen der Wende im Stahlmarkt hindeuteten. Im Rahmen steigender Auftragseingänge verbesserte sich die Beschäftigungssituation der Stahlhersteller, dadurch verlängerten sich die Lieferzeiten. Auch die Normalisierung der Vorräte bei Werken, im Distributionsbereich und bei Endabnehmern kam voran.

Der negative Preistrend, der sich zu Jahresbeginn zunächst fortgesetzt hatte, konnte in den Verhandlungen für das 2. Quartal umgekehrt werden; eine Preiserhöhung für Flachstahlprodukte von rd. 10 % ab dem 1. April 2002 wurde erfolgreich durchgesetzt. Weitere Preiserhöhungen für das 3. Quartal wurden kürzlich angekündigt.

Geschäftsverlauf

Im Unternehmensbereich Stahl der Salzgitter AG sind im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2002 1,28 Mio. t Rohstahl produziert worden, davon 1,03 Mio. t LD-Stahl und 0,25 Mio. t Elektrostahl. Die Gesamtmenge entspricht dem Volumen des Vorjahreszeitraums. Die Erzeugung von Walzstahl einschließlich Vormaterial für die Weiterverarbeitung übertraf mit 1.227 Tt das Vorjahr (1.179 Tt) geringfügig um 4 %.

Der Versand von Walzstahl und Weiterverarbeitungsprodukten betrug 1.255 Tt. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr (1.230 Tt) eine Steigerung um 2 %. Der Versand von Walzstahl betrug 1.197 Tt (+ 3,5 %) und der von Produkten der Weiterverarbeitung 58 Tt (-1,5 %).

Im Unternehmensbereich Stahl wurde ein Außenumsatz von rd. 383 Mio. € erzielt, dieser lag damit um 10 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes (426 Mio. €). Der Gesamtumsatz (ohne Lieferungen an Gesellschaften innerhalb des Unternehmensbereiches) lag bei 489 Mio. € und war somit 8 % geringer als in der Vergleichsperiode (533 Mio. €). Zu diesem Umsatz trugen die

Salzgitter Flachstahl GmbH 276 Mio. €, die Peiner Träger GmbH 106 Mio. €, die Ilsenburger Grobblech GmbH 81 Mio. € und die Salzgitter Großrohr GmbH 26 Mio. € bei.

Das Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereiches betrug im 1. Quartal 2002 -13,9 Mio. € und war damit deutlich schlechter als im Vergleichszeitraum in 2001 mit +25,1 Mio. €. Die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) erwirtschaftete einen Verlust von 17,8 Mio. € und die Peiner Träger GmbH (PTG) einen Verlust von 1,7 Mio. €. Die Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) erreichte ein positives Ergebnis von 1,5 Mio. € und die Salzgitter Großrohr GmbH (SZGR) konnte 4,0 Mio. € Gewinn vor Steuern beitragen.

Ursachen für die unbefriedigende Ergebnissituation im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres, insbesondere bei Flachstahl und Profilen waren vor allem die unauskömmlichen Erlöse und der zusätzliche Druck auf der Kostenseite bei Rohstoffen und Energien; dies in erster Linie bedingt durch die ungünstige US-Dollar/Euro Wechselkursre-

lation. Bei dem Vergleich mit dem Vorjahr ist auch zu beachten, dass das erste Quartal des Geschäftsjahres 2001 in etwa den Höhepunkt des letzten Stahlzyklus markiert hatte.

Der Auftragseingang betrug im Berichtszeitraum 1.358 Tt. Der Auftragsbestand per Ende März belief sich auf 1.330 Tt und hat sich somit ebenfalls erholt. Durch diese positive Entwicklung wird auch in den folgenden Monaten ein zufriedenstellendes Beschäftigungsniveau gesichert.

Der Unternehmensbereich Stahl beschäftigte per 31.03.2002 insgesamt 7.020 Belegschaftsmitglieder. Gegenüber dem Stand zum Jahresende 2001 wurde die Belegschaft um 13 Personen reduziert.

Die Großinvestitionen im Bereich der Warmbreitbandstraße sowie an der Beamblank-Gießanlage im Werk Peine wurden planmäßig fortgesetzt bzw. vollendet.

Unternehmensbereich Handel

Die im 1. Quartal noch nicht überwundene Konjunkturrein-

trübung war auch im weltweiten Stahlhandel spürbar. Die Preise stagnierten weiter auf niedrigem Niveau oder gaben bei insgesamt schwacher Nachfrage sogar nach, wobei Flachprodukte auch hier besonders betroffen waren. Der niedrige Euro-Dollar-Kurs hielt größere Importe aus Drittländern nach Westeuropa ab und verhinderte somit zusätzlichen Druck auf die Erlös- und Absatzsituation. In den meisten Drittländern war ebenfalls nur eine verhaltene Nachfrage festzustellen. Auf dem nordamerikanischen Absatzmarkt hatte die Entscheidung der amerikanischen Regierung hinsichtlich der Einführung von Importrestriktionen für eine Abschottung des US-Marktes gesorgt. Mit Ausnahme von Mexiko stagnierte auch der lateinamerikanische Absatzmarkt. In Asien und im nahen und mittleren Osten, mit Ausnahme des Irans und China, konnten nur geringe Geschäftsimpulse festgestellt werden. Auf den afrikanischen Märkten, insbesondere in Nigeria, setzte sich hingegen die positive Nachfrageentwicklung fort.

Der Absatz des Unternehmensbereichs Handel lag im 1. Quartal mit 1,138 Tt um

Konzern-Unternehmensbereiche

T €	Konsolidierter Umsatz		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
	1. Quartal 2002	1. Quartal 2001	1. Quartal 2002	1. Quartal 2001
Stahl	383.214	425.677	-13.926	25.143
Handel	431.761	419.098	4.003	2.502
Dienstleistungen	56.233	60.997	2.232	4.059
Verarbeitung	23.769	30.569	-1.108	88
Röhren	277.270	203.218	25.242	14.372
Sonstiges/Konsolidierung	0	0	3.651	451
Konzern	1.172.247	1.139.559	20.094	46.615

Segmentdaten nach Unternehmensbereichen

15 % über Wert des Vorjahreszeitraums. Diese Zunahme ergab sich durch eine erfreuliche Geschäftsentwicklung bei der internationalen Trading-Organisation, die durch das schwache internationale Umfeld im 1. Quartal nur wenig beeinflusst wurde. Insbesondere durch Geschäfte in China, Mexiko, Indien und einigen afrikanischen Ländern konnten Rückgänge in anderen Regionen überkompensiert werden. Im Inland war der Absatz rückläufig. Einen Einfluss auf die ausgewiesene Absatzmenge hatte auch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die Aufstockung der Beteiligung an Universal Eisen und Stahl GmbH von 50 % auf 100 % sowie durch den Erwerb einer 50 % Beteiligung an der Firma Robert S.A. in Frankreich im GJ 2001.

Der Unternehmensbereich Handel erreichte im 1. Quartal einen Außenumsatz von 432 Mio. €, der damit um 3 % über dem Vorjahr lag (419 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) betrug 4,0 Mio. € und lag damit rd. 60 % über dem Wert des Vergleichszeitraums (2,5 Mio. €). Auch hier sind jedoch die genannten Veränderungen im Konsolidierungskreis zu berücksichtigen.

Unternehmensbereich

Dienstleistungen

Im Unternehmensbereich Dienstleistungen ist im 1. Quartal 2002 ein Außenumsatz von 56 Mio. € erzielt worden, dies entspricht einem Rückgang von 8 % gegenüber dem Vorjahreswert von 61 Mio. €. Der Gesamtumsatz lag mit 140 Mio. €

auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 2,2 Mio. € und lag damit unter dem des Vorjahresquartals (4,1 Mio. €). Bis auf die PPS GmbH, die einen geringen Verlust von rund 1 Mio. € verzeichnete, erzielten alle Gesellschaften ein positives Quartalsergebnis.

Unternehmensbereich

Verarbeitung

Der Außenumsatz des Unternehmensbereichs Verarbeitung war im 1. Quartal 2002 mit 24 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22 % rückläufig. Der Gesamtumsatz betrug 30 Mio. € (-9 % vs. Q.1/01: 33 Mio. €). Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf -1,1 Mio. €. Im Unternehmensbereich ist zur Zeit nur die Hoesch Spundwand und Profil GmbH als einzige Gesellschaft konsolidiert. Zu den weiteren – bisher nicht konsolidierten – Unternehmen des Geschäftsfeldes zählen die Salzgitter Bauelemente GmbH, die Salzgitter Europlatinen GmbH, die Salzgitter Automotive Engineering GmbH sowie die Beteiligungen an der Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG, der Salzgitter Antriebstechnik GmbH, der Wescol Group plc und der Steel Dynamics Inc. (USA). In diesen Gesellschaften – einige davon sind in innovativen Feldern tätige Start-ups – verlief das Geschäft insgesamt erwartungsgemäß.

Unternehmensbereich

Röhren

Die Lage der Stahlrohrindustrie hat sich im 1. Quartal 2002

uneinheitlich entwickelt. So lag die Nachfrage nach Röhren im energieabhängigen Sektor zwar weiter auf einem hohen Niveau, jedoch waren insbesondere im Bereich der geschweißten Röhre bis 16“ Erlösrückgänge zu verzeichnen, unter anderem hervorgerufen durch einen niedrigen Warmbreitbandpreis. Im Großrohrbereich führte die Unsicherheit auf den Energiemärkten zu Projektverschiebungen. Die Automobilproduktion geriet im 1. Quartal 2002 in Deutschland nach einer langen Wachstumsperiode ins Stocken, wobei jedoch die Hersteller von Premium-Marken weniger stark betroffen waren. Während sich die Nachfrage aus dem Maschinenbau aufgrund der Investitionszurückhaltung der Industrie weiter auf einem verhaltenen Niveau bewegte, dürfte der Bestandsabbau beim lagerhaltenden Rohrhandel nahezu abgeschlossen sein.

Im Konsolidierungskreis des Unternehmensbereiches Röhren (Teilkonzern) haben sich Veränderungen ergeben: Erstmals per 31.12.2001 wurden die Eupec PipeCoatings GmbH bei der 50 %-Beteiligung Europipe GmbH und die DMV Stainless B.V. konsolidiert. Am 1. Januar 2002 wurden die Wälzlagerrohr GmbH und die MHP Mannesmann Presné Trubky s.r.o. entkonsolidiert. Die Zahlen des Unternehmensbereiches sind damit nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Der Außenumsatz des Unternehmensbereiches Röhren lag im 1. Quartal 2002 bei 277 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahreszeitraum (203 Mio. €) eine Steige-

rung von 36 %. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 25,2 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 76 % (14,4 Mio. €).

In den Produktbereichen stellte sich die Lage folgendermaßen dar: Die zweigeteilte Entwicklung des Marktes für nahtlose Röhre hielt weiterhin an. Trotz der Unsicherheit auf den Energiemärkten kann aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass auch 2002 insgesamt noch ein gutes OCTG-Jahr werden wird, allerdings wird sich gegenüber dem ausgezeichneten Vorjahr eine gewisse Normalisierung einstellen. Ungünstiger stellt sich die Situation in den nicht-energieabhängigen Bereichen dar, die unter einer rückläufigen Nachfrage zu leiden hatten. Die zu Ende 2001 deutlich heruntergefahrenen Lager der Händler wurden bislang nur zögerlich wieder aufgefüllt. Der Auftragseingang an Röhren für Maschinenbau und Handel und an „Added Value“-Produkten zeigte im März Schwächen. Ein gutes 1. Quartal war dagegen im Bereich der Konstruktionsrohre zu verzeichnen. Die Lage für V&M Brasil stellte sich positiv dar. Insbesondere durch eine hohe Nachfrage aus der Industrie wurde ein hoher Auftragseingang erzielt. Nach mehrjährigen Verhandlungen konnte mit der brasilianischen Ölgesellschaft Petrobras ein sich über die nächsten fünf Jahre erstreckender Rahmenvertrag mit einem Volumen von rund 450 Mio. US\$ unterzeichnet werden, durch den der OCTG-Bedarf von Petrobras in diesem Zeitraum abgedeckt werden soll. In Summe

unterschritt die Buchungen nahtloser Rohre bei V&M im ersten Quartal die vergleichbare Vorjahreszahl.

Der Präzisrohrmarkt litt weiterhin unter der schwachen Konjunktur im Handelsgeschäft und unter dem Rückgang der Auftragslage des Maschinenbaus. Die Absatzlage im Bereich Automobil war uneinheitlich. Die Nachfrage nach Produkten für Premium-Fahrzeuge war nach wie vor stabil, für übrige Fahrzeuge – insbesondere LKW – zeigten sich Schwächetendenzen. Dies beeinflusste sowohl die Rohrnachfrage aus dem Inland als auch die Exporte. Der Auftragseingang des 1. Quartals lag bei MHP Mannesmann Präzisrohr demzufolge unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Bereits zum Jahresende 2001 war ein spürbarer Nachfrageanstieg nach Edelstahlrohren zu verzeichnen, der insbesondere das Projektgeschäft betraf. Der Auftragseingang des 1. Quartals 2002 bei den Gesellschaften der DMV Stainless-Gruppe übertraf demzufolge auch den Vorjahreswert. Die Gesellschaft hat für das 2. Quartal eine Preiserhöhung angekündigt, die bei den Kunden offensichtlich Akzeptanz findet.

Der Markt für Mittlere Leitungsrohre litt insbesondere im Projektgeschäft deutlich unter der schwachen Verfassung der Weltwirtschaft. Größere Projekte wurden weiterhin verschoben oder zurückgestellt. Damit standen auch die Erlöse unter Druck.

Im Großrohrbereich führte die Unsicherheit auf den Ener-

giemärkten und der gesunkene Gaspreis zu Verschiebungen von Projekten. Die aktuell zur Vergabe anstehenden Projekte waren umkämpft. Der Auftragseingang bei Europipe lag im 1. Quartal 2002 zwar leicht über dem Niveau des 1. Quartals des Vorjahres, war verglichen mit dem Gesamtdurchschnitt 2001 aber etwas geringer. Der Versand der Europipe-Gruppe war im 1. Quartal insbesondere als Folge der Auslieferung eines Großauftrags höher als im Vorjahresquartal. Der aktuelle Auftragsbestand von Europipe macht in einigen Werken möglicherweise Beschäftigungsanpassungen notwendig.

Der konsolidierte Auftragseingang des Unternehmensbereiches Röhren lag im 1. Quartal mit 192 Mio. € etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um DMV und Eupec ergibt sich dagegen ein Rückgang, der im Wesentlichen auf die Abschwächung der Konjunktur zurückzuführen ist und alle Bereiche betrifft. Der konsolidierte Auftragsbestand des Unternehmensbereiches ist Ende März auf 386 Mio. € gesunken. Am Ende des Vergleichszeitraums hatte er bei 489 Mio. € gelegen. In der hohen Vorjahreszahl hatten sich die Großprojektbuchungen bei Europipe zum Jahreswechsel 2000/2001 widerspiegelt.

Am 31. März 2002 waren im Unternehmensbereich Röhren 5.263 Mitarbeiter beschäftigt, davon 71 % im Inland und 29 % im Ausland. Aufgrund zahlreicher Veränderungen in der Unternehmensstruktur sind die Werte mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar. Der

wesentliche Zuwachs (1.158) gegenüber dem Stand am 31.12.01 (4.314 Mitarbeiter) erfolgte durch die Konsolidierung der DMV Stainless B.V.

Ausblick

Angesichts der positiven internationalen Konjunktursignale und eines verhaltenen Optimismus in wichtigen stahlverarbeitenden Branchen scheint die Trendwende für die Stahlkonjunktur nunmehr vollzogen. Nachdem die seit etwa einem Jahr negative Preisentwicklung vor allem für Flachstahlprodukte zu Beginn des 2. Quartals umgekehrt und Erlösanhebungen von rd. 10 % durchgesetzt werden konnten, sind weitere Erhöhungen absehbar. Die Verbesserungen von Auftragseingängen und –beständen unterstreichen die positive Tendenz. Wegen des traditionell hohen Anteils an längerfristigen Liefervereinbarungen wird sich die Trendwende bei den Flachstahlerlösen mit wenigen Monaten Zeitversatz auf die Ergebnisse des Unternehmensbereichs Stahl auswirken. Auf der Kostenseite ist aktuell wenig Entlastung absehbar. Der nach wie vor hohe US-Dollarkurs ist weiterhin eine Belastung beim Rohstoffeinkauf. Bei einigen Rohstoffen, insbesondere bei Schrott und im Energiebereich, sind Preiserehöhungen nicht auszuschließen. Ab dem zweiten Halbjahr 2002 wird jedoch mit der Rückkehr in die Gewinnzone gerechnet.

Auch die Entwicklung des Unternehmensbereichs Röhren hängt in hohem Maße von der weiteren Konjunkturbelebung und insbesondere von der Ent-

wicklung des Ölpreises in den kommenden Monaten ab. Für einen positiven Aspekt sorgte kürzlich die Abwendung eines drohenden Antidumpingverfahrens in den USA, das Importbeschränkungen für nahtlose Rohre nach sich gezogen hätte. Zusammenfassend muss allerdings bei einer insbesondere im Vergleich zum herausragenden Vorjahr schwächeren Auftragsituation mit rückläufigen Gewinnen im zweiten Halbjahr gerechnet werden.

In Abhängigkeit von Stärke und Nachhaltigkeit der gesamtwirtschaftlichen Erholung hält das Unternehmen für 2002 einen Konzerngewinn vor Steuern von rund 90 Mio. € für erreichbar. Dem entsprächen gut 75 Mio. € Nachsteuergewinn bzw. 1,20 € Gewinn pro Aktie. Vorsteuer- und Nachsteuerergebnisse würden sich damit trotz bedeutend schlechteren konjunkturellen Umfeldes auf dem Niveau des Geschäftsjahres 1999/2000 befinden.

Diese Aussage gilt naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine weitere Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen.

Aktie

Im Geschäftsjahr 2002 setzte sich die erfreuliche Entwicklung von Kurs und Börsenumsatz der Salzgitter-Aktie fort. Nach einem Start mit 9,80 € in Frankfurt erzielte die Aktie mit

einem Höchstkurs von 12,38 € Ende Januar ein sehr erfreuliches Kursniveau. Die Tagesumsätze an den deutschen Börsenplätzen erreichten mit durchschnittlich 108.000 Stück im 1. Quartal eine sehr befriedigende Größenordnung. Die Aufnahme in den MDAX hatte sich bereits ab Dezember 2001, nachdem sich die Weltbörsen von den Folgen des 11. September 2001 erholt hatten, erfreulich positiv auf die Börsenumsätze ausgewirkt.

Die Bekanntgabe der konkreten Maßnahmen der US-Regierung bezüglich der Importbe-

schränkungen für Stahlprodukte führte im Februar zu einem Rückgang des Kurses auf rd. 11 €. Hinzu kam eine allgemeine Verunsicherung der Börsen in Bezug auf Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit des Aufschwungs der Weltkonjunktur.

Die Salzgitter-Aktie hat sich auch im 1. Quartal 2002 besser entwickelt als die Aktien des europäischen Wettbewerbs. Auch der europäische Stahlindex und der MDAX wurden übertroffen.

Im 1. Quartal hat sich die Salzgitter AG auf zwei Investorenkonferenzen im Inland und im

europäischen Ausland präsentiert. Zusätzlich fand eine Reihe von Investorengesprächen statt.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen 17 Researchstudien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie mit folgenden Ratings: 16 Kaufen/Outperform, 0 Halten/Neutral; 1 Verkaufen/Underperform (Stand 27. Mai 2002).

Besondere Vorgänge

Personelle Veränderungen von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen: Herr Arnold Jacob ist zum 31.03.2002 aus

dem Konzern-Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand getreten.

Die Geschäftstätigkeit der Peiner Hüttenstoffe GmbH, Peine, die den Handel mit Agrar- und Hüttenstoffen betrieben hat, ist zum 28. Februar 2002 eingestellt und die Tochtergesellschaft, die Hanseatic Agrar- und Baustoffhandel GmbH, Bremen, ist veräußert worden.

Die Verhandlungen und Untersuchungen zum Erwerb von weiteren Beteiligungen in der stahlverarbeitenden Industrie wurden weitergeführt.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar 2002 bis 31. März 2002

T €	1. Quartal	
	01.01. – 31.03.02	01.01. – 31.03.01
Umsatzerlöse	1.172.249	1.139.559
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-4.686	-12.069
Sonstige betriebliche Erträge	26.863	22.445
Materialaufwand	766.992	733.706
Personalaufwand	219.988	196.265
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	55.651	50.762
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131.819	114.159
Beteiligungsergebnis	123	30
Ergebnis aus Assoziierten Unternehmen	23.755	12.281
Zinsergebnis	-23.760	-20.739
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.094	46.615
Steuern	-889	10.100
Konzernjahresüberschuss	20.983	36.039
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	959	476
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	20.024	36.039
Gewinnverwendung		
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	20.024	36.039
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	28.014	46.011
Dividende		0
Entnahmen/Einstellungen Gewinnrücklagen	-31.195	-9.252
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	16.843	72.798
Ergebnis je Aktie (in €)	0,32	0,61

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. März 2002

Aktiva (T €)	31.03.2002	31.03.2001
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	-273.518	-329.906
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	-289.205	-347.133
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.687	17.227
Sachanlagen	1.460.271	1.335.409
Finanzanlagen	232.720	136.757
Assoziierte Unternehmen	505.396	450.603
	1.924.869	1.592.863
Umlaufvermögen		
Vorräte	880.543	760.296
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	940.840	844.635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	758.471	700.605
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	182.369	144.030
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	34
Finanzmittel	90.443	321.747
	1.911.826	1.926.712
Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern	718	866
Rechnungsabgrenzungsposten	10.864	10.725
	3.848.277	3.531.166

Passiva (T €)	31.03.2002	31.03.2001
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	674.519	497.216
Bilanzgewinn	16.843	72.798
	1.138.415	1.017.067
Eigene Anteile	-6.323	-32.186
	1.132.092	984.881
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	21.609	8.716
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.521.212	1.536.179
Steuer- und sonstige Rückstellungen	406.724	430.668
	1.927.936	1.966.847
Verbindlichkeiten		
Anleihen	3.640	3.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	159.326	91.387
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345.993	330.388
Sonstige Verbindlichkeiten	245.353	132.059
	754.312	557.576
Rechnungsabgrenzungsposten	12.328	13.146
	3.848.277	3.531.166

Konzernabschluss

Kapitalflussrechnung nach IAS 7

01. Januar bis 31. März 2002

T €	01.01 – 31.03.2002	01.01 – 31.03.2001
Konzernjahresüberschuss	20.024	36.039
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	54.350	56.987
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-14.439	19.307
Zinsaufwendungen	27.435	27.719
Gewinn (-)/Verlust (+) a.d. Abgang v. Gegenständen d. AV	0	500
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-4.929	-4.242
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-120.438	-103.155
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-55.055	-68.064
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	35.012	41.295
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-58.040	6.386
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	572	812
Auszahlungen f. Investitionen i.d. immaterielle und Sachanlagevermögen	-59.045	-64.090
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	417	256
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.795	-7.318
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-60.851	-70.340
Aus-/Einzahlungen auf Grund von Rückkäufen eigener Aktien	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Einzahlungen a. d. Begebung v. Anleihen u. der Aufnahme von Krediten	98	18.756
Rückzahlungen von Anleihen und Tilgungen von Krediten	-13.033	-9.113
Zinsauszahlungen	-4.400	-4.896
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-17.335	4.747
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	226.669	380.954
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-136.226	-59.207
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	90.443	321.747

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzern-Quartalsabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2002 der Salzgitter AG, Peine, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte in Anlehnung an die International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB)

unter Berücksichtigung der reduzierten Anforderungen des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.

2. Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2001.

3. Gegenüber dem Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2001 wurden zwei Gesellschaften aus dem

Konsolidierungskreis entkonsolidiert. Dabei handelt es sich um eine in- und eine ausländische Gesellschaft, die bislang vollkonsolidiert wurden.

reichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.

5. Das Ergebnis je Aktie wurde entsprechend dem IAS 33 berechnet. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,32 €.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Unternehmensbereichen haben wir in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbe-

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	davon aus der Währungs-umrechnung	eigene Aktien	Wertänderungsrücklage IAS 39	Bilanz-gewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2001	159.523	287.530	455.773	-7.143	-37.937	0	46.011	910.900
Jahresüberschuss							36.039	36.039
Dividende							0	0
Marktbewertung nach IAS 39						30.114		30.114
Rückkauf eigener Aktien					5.751			5.751
Währungsumrechnung			2.077	2.077				2.077
Einstellung Gewinnrücklagen			9.252				-9.252	0
Sonstiges							0	0
Stand 31.03.2001	159.523	287.530	467.102	-5.066	-32.186	30.114	72.798	984.881
Stand 01.01.2002	159.523	287.530	572.201	-16.410	-6.225	44.206	28.014	1.085.249
Jahresüberschuss							20.024	20.024
Dividende							0	0
Marktbewertung nach IAS 39						26.338		26.338
Rückkauf eigener Aktien					-98			-98
Währungsumrechnung			579	579				579
Einstellung Gewinnrücklagen			31.195				-31.195	0
Sonstiges							0	0
Stand 31.03.2002	159.523	287.530	603.975	-15.831	-6.323	70.544	16.843	1.132.092

Nächste Berichtstermine

19. Juni 2002
Hauptversammlung für das
Geschäftsjahr 2001

28. August 2002
Zwischenbericht 1. Halbjahr
Geschäftsjahr 2002

27. November 2002
Zwischenbericht 9 Monate
Geschäftsjahr 2002

31. Dezember 2002
Ende Geschäftsjahr 2002

Legal Disclaimer

Certain statements in this report are or could be construed as forward-looking. Factors that cause actual results to differ materially from these forward-looking statements include the ability to achieve the benefits from the company's ongoing continuous improvement and rationalisation process, changes in customer demand and a weak global economy.

The company undertakes no obligation to update any forward-looking statements.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de